

A

# HANDBUCH

DER

## GERMANISCHEN

# ALTERTHUMSKUNDE

VON

**DR. GUSTAV KLEMM,**

KÖNIGL. SÄCHS. BIBLIOTHEKAR, INSPECTOR DER KÖNIGL. SÄCHS. PORZELLAN-  
SAMMLUNG, SECRETAIR DES KÖNIGL. SÄCHS. VEREINS FÜR ERFORSCHUNG UND  
ERHALTUNG VATERLÄNDISCHER ALTERTHÜMER, DER DEUTSCHEN GESELL-  
SCHAFT ZU ERFORSCHUNG VATERLÄNDISCHER SPRACHE UND ALTERTHÜMER  
ZU LEIPZIG, DER GESELLSCHAFT FÜR NATUR UND HEILKUNDE ZU DRESDEN  
ORDENTLICHEM, DER OBERLAUSITZER GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN  
ZU GÖRLITZ, DER KURLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT FÜR LITERATUR UND KUNST  
ORDENTLICHEM AUSWÄRTIGEN UND DES HENNEBERGISCHEN HISTORISCHEN  
VEREINS ZU MEININGEN CORRESPONDIRENDEM MITGLIEDE.

MIT 23 TAFELN IN STEINDRUCK.

---

**D R E S D E N,**  
**WALTHERSCHE HOFBUCHHANDLUNG.**

**1 8 3 6.**



A

# **HANDBUCH**

DER

**GERMANISCHEN**

# **ALTERTHUMSKUNDE**

VON

**DR. GUSTAV KLEMM,**

KÖNIGL. SÄCHS. BIBLIOTHEKAR, INSPECTOR DER KÖNIGL. SÄCHS. PORZELLAN-  
SAMMLUNG, SECRETAIR DES KÖNIGL. SÄCHS. VEREINS FÜR ERFORSCHUNG UND  
ERHALTUNG VATERLÄNDISCHER ALTERTHÜMER, DER DEUTSCHEN GESELL-  
SCHAFT ZU ERFORSCHUNG VATERLÄNDISCHER SPRACHE UND ALTERTHÜMER  
ZU LEIPZIG, DER GESELLSCHAFT FÜR NATUR UND HEILKUNDE ZU DRESDEN  
ORDENTLICHEM, DER OBERLAUSITZER GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN  
ZU GÖRLITZ, DER KURLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT FÜR LITERATUR UND KUNST  
ORDENTLICHEM AUSWÄRTIGEN UND DES HENNEBERGISCHEN HISTORISCHEN  
VEREINS ZU MEININGEN CORRESPONDIRENDEM MITGLIEDE.

MIT 23 TAFELN IN STEINDRUCK.

---

**DRESDEN,**

**WALTHERSCHE HOFBUCHHANDLUNG.**

**1836.**



7-125  
31

SEINER KÖNIGLICHEN HOHEIT

DEM

**PRINZEN JOHANN**

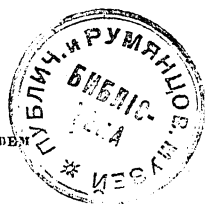
**HERZOG ZU SACHSEN**

ETC. ETC. ETC.

IN TIEFSTER EHRFURCHT

GEWIDMET

VON DEM



**VERFASSER.**

## V o r w o r t.

---

**B**ei meinen antiquarischen Studien sah ich mich seit mehrern Jahren vergeblich nach einem Buche um, worinnen die nöthigen Nachweisungen der Quellen und Hülfsmittel zur ältesten vaterländischen Culturgeschichte enthalten. Ich begann daher zu eigenem Gebrauche mir Hefte anzulegen und den Stoff zu classificiren, die Nachrichten der Alten, die Berichte der Neuern über aufgefundene, jene Nachrichten erläuternde oder von ihnen Erläuterung erheischende Alterthümer, so wie die Abbildungen derselben nachzuweisen.

So entstand allgemach der Stoff zu dem gegenwärtigen Buche. Ich hatte mittlerweile mich durch anderweite historische Forschungen versucht, hatte in meinem Attila wie im Herfest wenigstens meinen guten Willen gezeigt, musste aber immer vergebens

warten auf das Buch, das mir der Wissenschaft so förderlich schien. Dass ich selbst einen Versuch wagen sollte, diesem Bedürfniss abzuhelpen, konnte mir nicht eher einfallen, als bis ich durch die Anstellung an der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden erweiterte Uebersicht der Hülfsmittel, wie meines literarischen Gesichtskreises überhaupt gewonnen. Ich begann meine Collectaneen besser zu ordnen, zu erweitern und vor allem eine tüchtige literarische Grundlage mir zu bilden.

Ich fühlte indessen gar bald die Nothwendigkeit, alterthümliche Gegenstände in grösserer Vollständigkeit, als mir bis dahin möglich, anzuschauen und zu untersuchen; und so begann ich denn alles Ernstes darauf zu denken, meine eigene Sammlung germanischer Alterthümer möglichst zu vervollständigen. Meine verehrten Freunde, namentlich die Herren v. Bose, Falkenstein, Friedländer, Preusker und Wagner werden mir willig das Zeugniß geben, dass ich sie mit ununterbrochener und unverdrossener Zu- dringlichkeit von meiner Sammlung und deren ewigen Bedürfnissen unterhalten habe. Für die freundliche Geduld und Nachsicht, so wie für die reich-